

# OFFICEPOOL

## Das neue ÜFA-Konzept an der BHAK Steyr Jeder Schüler ist ein Ein-Personen-Unternehmer statt Mitarbeiter in einer Abteilung

### ZIELE DES KONZEPTS

- Ununternehmerischen Denken und Handeln (Entrepreneurship) der SchülerInnen rückt weiter in den Vordergrund
- SchülerInnen erhalten das nötige Know-How um selber EPUs zu gründen
- Die Wahrscheinlichkeit, dass HAK-Absolventen sich selbständig machen wird erhöht
- Die HAK kann sich zu Recht als Impulsgeber von Entrepreneurship etablieren
- Mehr Motivation der SchülerInnen durch mehr Eigenverantwortung und Selbstbestimmung
- Mehr Motivation durch erhöhten Bezug zur regionalen Wirtschaft
- Erbringung von Leistungen, die der Schulgemeinschaft und Wirtschaft zu Gute kommen und somit die Position der HAK im österreichischen Bildungswesen stärkt
- Intensivere Zusammenarbeit mit allen Sozialpartnern
- Die SchülerInnen lernen beide Seiten (Unternehmer und Angestellter) kennen
- SchülerInnen lernen den praktischen Umgang mit Werk- sowie Freien Dienstverträgen kennen
- Die Vorgaben der Lehrplaninhalte des 3. und 4. Jahrgangs BPQM werden erfüllt
- Aufgaben für die Schulgemeinschaft, die ein positives Image der HAK nach Außen transportieren, können weiterhin mit einer hohen Qualität gewährleistet werden und in weiterer Folge unterstreichen sie das USP des Schultyps HAK in der österr. Berufsbildung
- Das Profil der HAK als DIE Wirtschaftsschule wird geschärft

### AUSGANGSSITUATION

#### 1. Wirtschaft und Arbeitsmarktsituation

Folgende Fakten belegen, dass sich die Situation am österr. Arbeitsmarkt für unsere Absolventen zu verändern beginnt:

Fixanstellungen in der Privatwirtschaft werden immer mehr von Werkverträgen und Freien Dienstverträgen ersetzt.

EPUs (Ein-Personen-Unternehmen) gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Die WKO veröffentlicht dazu folgende Daten :  
Einzelunternehmen und Gmbhs (gewerbliche Wirtschaft, ohne geringfügig Beschäftigte):  
EPU in Österreich (absolut): 225.592  
EPU in Österreich (Anteil): 54,5%

Top 3 EPU-Sparten  
Information und Consulting  
Gewerbe und Handwerk  
Handel

Ein-Personen-Unternehmerinnen und Unternehmer die Ihren Betrieb in der Rechtsform eines Einzelunternehmens betreiben:  
EPU-Durchschnittsalter: 43,5 Jahre  
EPU-Frauenanteil: 42,0%

Rechnungswesen und Personalverrechnung wird von KMUs aufgrund der komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen sehr oft an spezialisierte Unternehmen (Steuerberatungskanzleien, ...) outsourct.

Mit 1.1.2010 wurde der Umsatzschwellenwert, der ein Unternehmen zur Führung einer Doppelten Buchhaltung verpflichtet von EUR 400.000 auf EUR 700.000 erhöht.

Die Zahl der HAK AbsolventInnen, die direkt nach der Reifeprüfung den Weg in die Selbständigkeit suchen, ist sehr gering. Der Bildungsaufgabe „Entrepreneurship“ muss mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Erstellung einer Arbeitnehmeranmeldung bzw. Einkommenssteuererklärung fällt den SchülerInnen in der Praxis sehr schwer, obwohl dies von HAK-AbsolventInnen erwartet werden kann.

#### 2. Aktuelle ÜFA-Situation Oberösterreich

Im Rahmen der Profilschärfung HAK Oberösterreich wurde eine Umfrage zu den Übungsfirmen durchgeführt, die folgende Problemfelder aufzeigt:

Schlechte Vorbereitung der SchülerInnen auf die ÜFA (Nur 22% der ÜFA-LehrerInnen unterrichten die SchülerInnen bereits im 3. Jahrgang BPQM. Dass die Lehrkraft „mit der Klasse aufsteigt“ ist derzeit nicht zwingend vorgesehen.)

Die SchülerInnen geben an, dass besonders folgende Punkte bei der ÜFA-Arbeit schwer fallen:

Motivation (37%)  
Umsetzen des Gelernten in der Praxis (32%)  
Eigeninitiative entwickeln (11%)  
Arbeitshaltung (8%)  
Praktisches Denken, Hausverstand (7%)  
Selbständiges Arbeiten (5%)

Wir unterstellen, dass dies deswegen der Fall ist, weil die befragten SchülerInnen sich in ihren Abteilungen oft als „Befehlspfeifer“ sehen und die Arbeitsaufträge wie „Hausübungen“ abarbeiten. Dem Gestaltungswillen Einzelner sind oft enge Grenzen gesetzt und die ÜFA-MitarbeiterInnen arbeiten in diesen Firmen in Jobs, für die sie sich in der Wirtschaft niemals bewerben würden. Die in der Praxis oft geringe Rücklaufquote von Anfragen, Angeboten, etc. trägt auch nicht zur Motivation der SchülerInnen bei.

Durch diese Rahmenbedingungen kann unternehmerisches Denken (Entrepreneurship), welches von den SchülerInnen erwartet wird, kaum angeregt und entwickelt werden.

### DAS KONZEPT

#### 3. Jahrgang BPQM

Basislehrstoff des LEHRPLANS wird in Bezug auf den ÜFA-Konnex erarbeitet, wobei der Schwerpunkt des Themenkreises „Grundlagen des Projekt- und Qualitätsmanagements“ auf Unternehmensgründung gelegt wird. Jede Schülerin/Jeder Schüler gründet in Zusammenarbeit mit dem Gründerservice der WKO ein EPU. Die SchülerInnen wählen ihren Unternehmensgegenstand abhängig von ihrer Ausbildungsschiene (z.B. Unternehmensberater, Marketingagentur, Webdesigner, EDV-Dienstleistungen, Buchhalter, Journalist, Personalberater, Fotoagentur, Eventmanager, ...)

Die Gründung beinhaltet

- Unternehmensidee
- Leitbild
- Erstellung der Drucksorten und Formulare im Corporate Design
- Unternehmenspräsentation, ev. Website oder Blog.

Die Unternehmensgründung soll in Zusammenarbeit mit anderen Fächern, der Wirtschaftskammer sowie dem Finanzamt bzw. Magistrat (Informationen zur Gewerbeanmeldung, Mitgliedschaft bei der WKO, Sozialversicherung, ...) erfolgen.

Mit Ende des Sommersemesters hat jede Schülerin/ jeder Schüler ein „Übungs-EPU“.

#### 4. Jahrgang BPQM

Die HAK Steyr gründet eine ÜFA (Anmeldung bei der ACT, diese ÜFA läuft dann selbstverständlich über mehrere Jahre) unter dem Namen „OFFICEPOOL HAK Steyr“ o.ä. (Die Übungs-EPUs der SchülerInnen werden NICHT bei der ACT angemeldet.)

OFFICEPOOL ist eine Abbildung von Firmen die Büroplätze inkl. Infrastruktur an Freiberufler, EPUs, etc. vermieten, damit diese sich die Investition in teures Equipment ersparen können. Dieses Geschäftsmodell funktioniert seit einigen Jahren in größeren Städten sehr gut und ist ein wichtiger Inkubator für Jungunternehmer.

OFFICEPOOL steht für einen neuen Arbeitsort in denen die Übungs-EPUs Raum und mehr zum Arbeiten finden. Jedem Ü-EPU werden Räumlichkeiten, Equipment und Services von OFFICEPOOL bereit gestellt.

Als Einzelunternehmen ist jeder Schüler Teil einer neuen, erfolgreichen, dynamischen und mobilen Arbeitswelt, in der Business alles andere ist als "usual" ist.

Die HAK-ÜFA OFFICEPOOL folgende Aufgaben:

### PLACE TO WORK. LEARN. MEET. SHARE. COLLABORATE

1. Vermietung von Office-Space & Equipment an die Ü-EPUs  
Die Ü-EPUs erhalten von OFFICEPOOL Rechnungen für die Büro-Benutzung. Diese sind von den Ü-EPUs in ihrer E/A-Rechnung zu berücksichtigen.

2. Vergabe von Aufträgen an die Ü-EPUs  
Die einzelnen Ü-EPUs lukrieren über Freie Dienstverträge bzw. Werkverträge ihre Einnahmen durch Aufträge der HAK-ÜFA. Folgende Aufgaben könnten Gegenstand von solchen Verträgen sein:

- Erstellung von Klassenfotos für den Jahresbericht
- Erstellung und Druck des Schülerkalenders
- Marketing für Schulveranstaltungen
- Planung und Mitarbeit bei der Durchführung von Schulveranstaltungen
- Schreiben von Artikeln für die Online-Schülerzeitung
- Erstellen von Videobeiträgen für den HAK-Steyr Videoblog
- Durchführung von administrativen Aufgaben für OFFICEPOOL
- Durchführung von Seminaren bzw. Vorträgen für andere Ü-EPUs
- ....

3. Erfüllung der Kriterien der Qualitätsmarke ÜFA

Jede BPQM-Schülerin / jeder BPQM-Schüler muss im Laufe des 4. Jahrganges für einen Zeitraum von ca. 2 Monaten (ergibt sich im Einzelfall aufgrund der Schülerzahl in den ÜFA-Gruppen) als Angestellte/r die Routinetätigkeiten für OFFICEPOOL übernehmen. Dazu zählen insbesondere:

- Erstellung und Abschluss der Verträge mit den Ü-EPUs
- Personalverrechnung
- Sekretariat
- Öffentlichkeitsarbeit von OFFICEPOOL
- Steuern und Abgabewesen
- KVP
- Einkauf bei schulexternen Übungsfirmen
- ... und allen anderen Tätigkeiten, die zur Erreichung der QM notwendig sind

Arbeitsfelder der Ü-EPUs:

Erfüllung der realen Aufträge, die durch den Abschluss der Werk- bzw. Freien Dienstverträge vereinbart werden.

Alle kaufmännischen Tätigkeiten, die bei einem EPU anfallen, insbesondere:

- E/A-Rechnung
- Einkommenssteuererklärung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Honorarnoten
- Bezahlung von Rechnungen
- Finanzplan für ein EPU-Jahr



Konzept und Umsetzung:  
Ing. Mag. Karin Sigmund  
Mag. Karl Piaty  
wordpress.hak-steyr.at/officepool



Bundeshandelsakademie Steyr  
Bundeshandelsakademie für Berufstätige  
Bundeshandelschule